

MO, 16. September 2019

09:00 bis 10:30

LETZTE LEBENSZEICHEN DER TRG UND BLICK AUF DAS AMENDMENT

Dr. Jens Freiberg, BDO Deutschland

Als aktives Mitglied der „Transition Resource Group for IFRS 17 Insurance Contracts“ berichtet Dr. Jens Freiberg über seine Erfahrungen und aktuellen Eindrücke hinsichtlich der Zusammenarbeit innerhalb der TRG auf der einen Seite und mit dem Board auf der anderen Seite. Zudem beleuchtet er aktuelle Diskussionen und Themen der letzten TRG Meetings. Hierbei geht Dr. Freiberg auch darauf ein, inwieweit sich die Empfehlungen der TRG an das Board in dem am 26. Juni 2019 veröffentlichten Exposure Draft ED/2019/4 Amendments to IFRS 17 niedergeschlagen haben und welche Auswirkungen sich hieraus ergeben. Des Weiteren werden die wesentlichsten Änderungen an IFRS 17, welche in den aktuellen Exposure Draft Einzug gehalten haben, diskutiert.

WP Dr. Jens Freiberg leitet die Accounting Advisory Group der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Deutschland. Er ist Herausgeber des Haufe IFRS-Kommentars und Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur Rechnungslegung nach IFRS und deutschem Handelsrecht. Dr. Freiberg ist Mitglied des IFRS Advisory Council und der IFRS 17 TRG sowie diverser Arbeitskreise des IDW.

DISKONTIERTE RÜCKSTELLUNG UNTER IFRS 17 – WELCHE DISKONTZINSEN SIND ANZUSETZEN?

Dr. habil. Günter Schwarz, Münchener Rück

Einer der gravierendsten Unterscheide zwischen der derzeitigen Bilanzierung, sei es nach UGB/HGB oder IFRS 4, und dem neuen IFRS 17 besteht in der Diskontierung aller Rückstellung mit aktuellen Marktzinsen. Dies betrifft sowohl die technische Umsetzung als auch einen daraus resultierender bilanziellen Mismatch.

Der Vortrag analysiert die Vorgaben des Standards in Bezug auf die Verfügbarkeit von relevanten Marktdaten und die im Rahmen des IFRS 17 möglichen Spielräume zur unternehmensindividuellen Festlegung des Diskontzinses. Aus systematischen wie aus operativen Gründen ist der Vergleich zu Solvency II hier relevant. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen zur Diskontierung im Rahmen des „Building Block Ansatzes“. Für überschussberechtigtes Geschäft werden unterschiedliche mögliche Ansätze vorgestellt, wobei – auch im Hinblick auf einen Fast Close – auch gewissen Näherungsmethoden diskutiert werden.

Dr. habil. Günter Schwarz ist Physiker und Aktuar. Er arbeitet seit über 20 Jahren in der Versicherungsbranche, wo er sich primär mit Fragen des Asset Liability Managements, der Bewertung unter Solvency II und IFRS sowie der Entwicklung nicht-traditioneller Rückversicherungskonzepte beschäftigt. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Unternehmensberatung arbeitet er seit 2003 bei einem globalen Rückversicherer. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit arbeitete er unter anderem in technischen Teams des CFO-Forums sowie den Arbeitsgruppen der Deutschen Aktuarvereinigung „Optionen und Garantien“ sowie „Internationale Rechnungslegung“ mit.

AUSWIRKUNGEN VON IFRS 17 AUF DAS RISIKOMANAGEMENT – BEDEUTUNG DES RISK ADJUSTMENT

Mag. Christoph Krischanitz, Arithmetica

Der Vortrag geht insbesondere auf die folgenden Punkte ein:

- CSM Release Pattern: Aktueller Diskussionsstand von Aktuaren und Wirtschaftsprüfern
- Methoden zur Bestimmung des Risk Adjustment
- Release Pattern des RA anhand von Beispielen
- Verbindung zu Solvency II
- Aktive Steuerung des RA

Mag. Christoph Krischanitz ist anerkannter Aktuar und seit 2002 Geschäftsführer der arithmetica Consulting GmbH. Er war von 2005 bis 2017 im Vorstand der Aktuarvereinigung Österreichs tätig und war von 2008-2014 war deren Präsident. 2011 bis 2017 war er auch im Vorstand der europäischen Aktuarvereinigung (Dachverband der Aktuarvereinigungen Europas). Seit dem Jahr 2000 ist er österreichischer Vertreter u.a. im Insurance Accounting Committee der weltweit agierenden internationalen Aktuarvereinigung. Seit 2005 ist Mag. Krischanitz Mitglied des AFRAC und seit 1997 Mitglied im internationalen Rechnungslegungskomitee des Versicherungsverbandes Österreichs. Bis 2002 war er Leiter des Konzernaktuariats der UNIQA Versicherungen AG und damals maßgeblich an der IFRS-Umstellung des UNIQA-Konzerns beteiligt.

MO, 16. September 2019

15:30 bis 16:15

ZWISCHENBERICHTERSTATTUNG BEI ANWENDUNG DES IFRS 17

Matthias Paul Peitz, MSc, BDO Deutschland

In seinem Vortrag stellt Herr Peitz die allgemeinen Rechtsgrundlagen zur und Anforderungen an die Zwischenberichterstattung unter IFRS 17 und das Zusammenspiel mit IAS 34 Zwischenberichterstattung dar. Hieraus abgeleitet werden die Herausforderungen – sowohl für die unterjährige aber auch für die Berichterstattung zum Jahresabschluss – die sich aus den spezifischen Anforderungen des IFRS 17 ergeben. Die sich aus diesen Anforderungen des Standards ergebenden Interpretationsmöglichkeiten werden identifiziert und hinsichtlich ihrer Ergebnisauswirkung analysiert. Zu guter Letzt werden aktuelle Einblicke in die diesbezüglichen Entwicklungen gegeben und Lösungsvorschläge präsentiert.

Matthias Paul Peitz, MSc, ist Manager in der Accounting Advisory Group der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen sowohl im Versicherungsbetrieb als auch in der Abschlussprüfung von Erst- und Rückversicherern ist er Spezialist für die Bilanzierung in den Bereichen Versicherungstechnik und Kapitalanlagen. Als solcher befasst er sich mit Fragestellungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung. Insbesondere treibt er die BDO-interne Facharbeit zu IFRS 17 Versicherungsverträge voran und unterstützt hierbei auch die Vertreter der BDO AG in den einschlägigen Fachgremien.

ÜBERBLICK ÜBER TRANSITION UND KPIS

Werner Stockreiter, PwC

Bei der Umstellung auf IFRS 17 ist der Standard nach Möglichkeit rückwirkend anzuwenden – und zwar bis zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Wo dies jedoch nicht möglich ist, stehen Vereinfachungen zur Verfügung. Hierbei wird es in der Regel auch zu einem Kompromiss zwischen der Höhe des zukünftigen Gewinns, den Auswirkungen auf das Eigenkapital und operationalen Überlegungen kommen.

IFRS 17 ändert nicht den Gewinnbeitrag, den Sie über die Gesamtlaufzeit der Verträge erzielen, der Standard wird jedoch die Entwicklung der Renditen massiv verändern. Die Auswirkungen sind nicht nur im Jahres- oder Konzernabschluss zu sehen, sondern auch in vielen wichtigen Leistungsindikatoren (KPIs), die Sie für die Führung des Geschäfts verwenden und die die Beurteilung durch Analysten und Investoren beeinflussen.

Werner Stockreiter ist seit 2005 bei PwC und ist Partner im Bereich Wirtschaftsprüfung Financial Services. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Leitung von Abschlussprüfungen großer internationaler Unternehmen unterschiedlicher Branchen mit einem Fokus auf Versicherungsunternehmen sowie in IFRS-Beratungsprojekten, M&A (Due Diligences) und in der Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen. Er ist Mitglied des Fachsenats Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie Mitglieder von AFRAC und von IWP-Arbeitsgruppen.

BILANZIELLE STEUERUNGSMÖGLICHKEITEN: WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES UNTER IFRS 17 UND WELCHE VOR DER EINFÜHRUNG?

Dipl.-Kfm. Andreas Huthmann, MBA, FAS AG

Im Rahmen des Vortrags erfolgt eine Vorstellung der Gestaltungs- und Steuerungsmöglichkeiten aufgrund von expliziten und impliziten Wahlrechten im Rahmen des Übergangs auf IFRS 17 und laufend in einer IFRS 17-Welt. Einerseits werden die vom Standard gewährten expliziten Wahlrechte hinsichtlich der Möglichkeiten zur Ergebnis- und Kapitalsteuerung vorgestellt, andererseits werden die Gestaltungsmöglichkeiten, die sich im Rahmen einer standardkonformen Anwendung von Ermessensspielräumen und von Ausgestaltungen ergeben, beleuchtet. In diesem Rahmen wird auch der Blick auf die Wechselwirkungen zur Aktivseite geworfen.

Dipl.-Kfm. Andreas Huthmann, MBA, verantwortet als Partner den Bereich Financial Services der FAS AG. Er hat im Rahmen seiner Tätigkeit an zahlreichen Projekten im Bereich Rechnungswesen und Banksteuerung gearbeitet. Neben Fragestellungen zum Reporting (Rechnungslegung / Meldewesen) umfassten diese vor allem die Harmonisierung der internen und externen Steuerung. Neben seiner Beratungstätigkeit verfügt er über langjährige Erfahrungen als Referent und zu Themen der Bankbilanzierung und Bankenaufsicht.

DI, 17. September 2019

11:00 bis 11:45

MUTUALISATION – VON DER THEORIE ZUR PRAXIS

Daniel Thompson, Deloitte

IFRS 17 erkennt die gegenseitige Beeinflussung von Zahlungsströmen von Gruppen von Versicherungsverträgen auf jene von anderen Gruppen bzw. die Interaktion dieser. Um dieser Tatsache gerecht zu werden, schlägt er notwendige Anpassungen der Fulfilment Cash Flows jeder Gruppe vor – eine Vorgangsweise, die in der Praxis schnell an ihre Grenzen stößt. Daher ist es nötig, andere Alternativen, die dem Standard nach zulässig sind, zu suchen und anzuwenden.

Daniel Thompson ist Aktuar und hat 20 Jahre Erfahrung in der Beratung von Versicherungsunternehmen. Er ist Partner bei Deloitte und leitet das aktuarielle Team in Wien. Seine Beratungsschwerpunkte sind die Entwicklung von aktuariellen Modellen in Bezug auf Market Consistent Embedded Value, Solvency II und andere Bewertungen.

GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE VON FONDSGEBUNDENER LV, LV MIT GEWINNBETEILIGUNG UND KV BEI DER BEURTEILUNG DER KRITERIEN FÜR DEN VARIABLE FEE APPROACH

Dr. Anselm Fleischmann, BELTIOS GmbH

Aus der Perspektive der Krankenversicherung werden folgende Fragen behandelt:

- Welche Vertragsanpassungsklauseln stellen ein direct participation feature im Sinne von IFRS 17.45 und B101-B108 dar?
- Sind zukünftige Geldflüsse aus Gewinnbeteiligungen abgelaufener Perioden anders zu behandeln als zukünftige Geldflüsse aus Schadenfällen abgelaufener Perioden?
- Wie soll der Change in Variable Fee (amount of the entity's share of the fair value of the underlying items) berechnet werden, so dass die CSM bestmöglich Volatilitäten ausgleicht?

Dr. Anselm Fleischmann absolvierte den Studienversuch Betriebs- und Wirtschaftsinformatik mit Wahlfach Versicherungsmathematik an der TU Wien. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der IT und der Unternehmensberatung war er als Aktuar bei einer europäischen Versicherungsgruppe in Wien mit dem Aufbau von Cash-Flow-Modellen zu Solvency II und Market Consistent Embedded Value-Bewertungen für die Krankenversicherung befasst. Er ist Geschäftsführer der BELTIOS GmbH in Wien. Seine Beratungsschwerpunkte sind die Entwicklung, Integration und Qualitätssicherung von aktuarischen Modellen. Er ist anerkannter Aktuar und Mitglied des Arbeitskreises Accounting, Solvency II und Risikomanagement der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ).

DI, 17. September 2019

13:30 bis 14:15

IFRS 9 IN A NUTSHELL UND DIE INTERAKTIONEN MIT IFRS 17

Thomas Glischke, Deloitte

Versicherer führen zeitgleich zum IFRS 17 im Regelfall den IFRS 9 ein. In diesem Vortrag werden zunächst die wesentlichen Aspekte des IFRS 9 erklärt, insbesondere das Klassifizierungsmodell (vertragliche Zahlungsströme und das Geschäftsmodell) sowie die neuen Regeln zur Risikovorsorge. Im zweiten Teil des Vortrags werden die Interaktionen zur zeitgleichen Einführung mit IFRS 17 vorgestellt.

Thomas Glischke ist Diplom-Wirtschaftsmathematiker und ist seit 2008 als Berater im Bereich Risk Advisory Financial Risk bei Deloitte tätig. Die fachlichen Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen der bilanziellen Abbildung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie des Risikomanagements. Herr Glischke war in den letzten Jahren als Projektleiter von IFRS 9-Umstellungsprojekten sowohl bzgl. Impairment als auch Klassifizierung und Bewertung tätig. Herr Glischke veröffentlicht regelmäßig Aufsätze zu Fragestellungen zum Risikomanagement und der Bilanzierung von Finanzinstrumenten.

DI, 17. September 2019

14:15 bis 15:00

ERFAHRUNGEN AUS DER ANWENDUNG VON IFRS 9 BEI EINER VERSICHERUNG

Matthias Schell, Wüstenrot & Württembergische AG

Der Vortrag wird insbesondere auf die folgenden Punkte eingehen:

- Auswirkungen der neuen Klassifizierungs- und Bewertungsregeln
- Stufentransfer bei der Risikovorsorge
- Technische und organisatorische Projekterfahrungen

Matthias Schell ist bei der Wüstenrot & Württembergischen AG für das Konzernrechnungswesen, für das aufsichtsrechtliche Meldewesen sowie für die Steuern im Konzern zuständig. Vorherige Stationen bei der W&W bzw. bei der Württembergische Versicherung AG waren Leiter der Steuerabteilung, Leiter Kapitalanlagen sowie die Zuständigkeit für das Rating.

IFRS 17 SUBLEDGER: ERWARTUNGEN AN DIE FUNKTIONALITÄTEN UND AUSWIRKUNGEN AUF DIE PROZESSE UND SYSTEME EINES VERSICHERERS

Maryan Karpyk, msg global solutions Deutschland GmbH

Die Umstellung auf IFRS 17 ist bereits im vollen Gange und manch ein (Rück-)Versicherer durfte damit die ersten oder sogar tiefergreifenden Erfahrungen machen. Dabei sind die Erwartungen aus verschiedenen Bereichen wie Accounting, Aktuariat bzw. Controlling doch etwas differenzierter. Braucht man ein Subledger überhaupt? Ist ein zentraler IFRS 17-Rechenkern sinnvoll? Auch die finalen Entscheidungen bezüglich der Granularität der anzuliefernden Daten und der daraus resultierenden Anpassung der Lieferstrecken sind nicht einfach. Last but not the least: Soll man sich nur auf IFRS 17 und IFRS 9 konzentrieren, oder gleich die Chance einer Finanztransformation ergreifen?

Maryan Karpyk ist Managing Director der msg global solutions Deutschland GmbH und leitet die Finance & Risk Community bei msg. Als Aktuar (DAV) und diplomierter Accountant mit über 15 Jahren Berufserfahrung verbindet er die Aktuars- und Accounting Sichten. Er durfte sich bereits 2013 als Entwicklungsleiter des ersten Releases der SAP IFRS 17-Lösung (SAP Insurance Analyzer) den Erwartungen an die Funktionalitäten eines Subledgers stellen und deren Wandel über die Zeit durch Produktentwicklungs- und Projekterfahrungen reflektieren. Gerne teilt er diese Erfahrungen in seinem Vortrag.

DI, 17. September 2019

16:15 bis 17:00

IFRS 17-PROBLEMBEREICHE IM LICHT DER DISKUSSIONEN IN DEN EUROPÄISCHEN GREMIEN

Nusret Calo, Finanzmarktaufsicht

Der Vortrag behandelt aktuelle Fragestellungen der IFRS 17-Implementierung im Lichte der Diskussionen in europäischen Gremien. Insbesondere werden systemische Risiken, First Implementation, Annual Cohorts sowie die Interaktionen zwischen IFRS 17 und IFRS 9 behandelt.

WP/StB Mag. Nnusret Calo ist Prüfer in der Rechnungslegungskontrolle bei der österreichischen Finanzmarktaufsicht und Spezialist für Rechnungslegung mit Fokus auf IFRS-Enforcement sowie auf Rechnungslegungsfragen der Aufsicht. Er ist Mitglied von internationalen Arbeitsgruppen der europäischen Wertpapieraufsicht (ESMA) und des European Systemic Risk Board (ESRB), u.a. zu IFRS 17-Fragen. Darüber hinaus ist er als Fachhochschullektor tätig. Vor der FMA war Mag. Calo als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in einer internationalen Prüfungsgesellschaft mit Fokus auf Finanzinstitute tätig.